

**Käfertal:** Sifflings SAP-Big Band begeistert bei „Kultur im Park“

## Großes Kino in schönen Klangfarben

Von unserem Mitarbeiter  
Markus Mertens

Wer an diesem schon fast sommerlich anmutenden Abend im Käfertaler Kulturhaus weggeblasen werden wollte, war definitiv am falschen Ort. Sicherlich, das Wort „Big“ in der entsprechenden SAP-Band lässt schon einmal Großes vermuten. Doch wenn hier in zwei packenden Stunden unter der Leitung von Thomas Siffling etwas Großes geschah, dann großes Kino und nicht einfach nur eine auf maximale Größe inszenierte Show.

So ist es auch nicht von ungefähr Oliver Nelsons swingende „Miss Fine“, die in abgeklärter, ruhiger Manier einem Abend die Ehre gibt, der vor allem von einem maßgeblich geprägt ist: großer musikalischer Klasse. Da hauen Bass-Posaune und Bariton-Sax schon einmal ihre ersten Volten raus, und schon ist die Latte gelegt. „Ich will, dass diese Band die beste Amateur-Big-Band in der Region wird“, hatte Thomas Siffling im Gespräch vor dem Konzert noch verlauten lassen. Schon mit der ersten Nummer legt er für diesen Anspruch ein solides Fundament.

### Purismus aus Gefühl

Was vor allem immer wieder überrascht, sind die unheimlichen Soli, die das Publikum in vielfältiger Weise eintauchen lassen in den Purismus aus Gefühl, der den Songs innewohnt. Da ist nichts aufnotiert, jedes Solo kommt aus der Unmittelbarkeit des Moments, geboren für den Augenblick. Die Amateur-Musiker meistern ihre Aufgabe mit Bravour. Es kommt eine ehrlich ambitionierte Musik zum Tragen, die aus Dean Martins „Sway“ nicht minder die Seele hervorlockt wie aus dem groovigen Standard „For once in my Life“. Der ungewöhnlich frische und

wache Gesang von Dagmar Küchlin, die die Big-Band nun seit einem Jahr begleitet, bringt nur noch mehr Feuer in die ohnehin kochende Substanz. Wenn es etwa an Thomas Sifflings Eigenkomposition „Abendstern“ geht, die sich als „You are my Star“ umarrangiert den Weg in die Ohren bahnt, hört man bei Küchlin einen Funken sehnsüchtiger Romantik. Da wird einem das Herz ganz weit und die Luft fängt plötzlich Feuer. Mit der Vielseitigkeit ist hier aber mitnichten schon Feierabend. Selbst dem großen Fernsehserienfreund wird hier noch so einiges geboten. Ob „Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“ oder „Die Schöne und das Biest“ – aus Geheimtipps wird hier ebenso entlehnt, wie aus Klassikern. Dass die Titelmelodie der „Simpsons“ etwa den Zuhörer so unverschämte energiegeladene vereinnahmen kann, hat man zuvor so nie zur Kenntnis genommen. Wie man überhaupt so einiges anders sieht, nach diesem Konzert.

„Wir versuchen immer die Musik mit der Familie und unserer Karriere zu vereinbaren“, erklärt der Band-Vorsitzende Ralf Hübel die Philosophie der SAP-Big-Band. Seit Gründung der Band im Jahr 1996 ist er als Trompeter mit dabei. Es sei dabei immer dieser Zwiespalt gewesen zwischen der Konsequenz, etwas richtig Gutes auf die Beine stellen zu wollen und der Freiheit, es so zu tun, wie man es selbst für richtig hält.

Für die Big-Band ist diese Freiheit ein großer Reichtum, der mit großer Konsequenz geniale Momente zutage fördert. Wer Profistücke, wie „Abracadabra“ von der Steve Miller Band spielen will, muss es grandios tun oder es seinlassen. Dilettantismus ist da nicht. Dass es dann schlussendlich gerade jener Titel ist, der am heftigsten beklatscht wird, ist nur folgerichtig – und konsequent.



Zwei packende, musikalische Stunden: Zu den zahlreichen Soli hat Dagmar Küchlin (r.) Stimme Seelenwelten eröffnet. BILD: MER

**Käfertal:** St. Laurentius rockt christliche Lieder

## Mit Freude an Musik

„Mensch machen die gute Laune!“ Ragnhild, eine Katholikentagsbesucherin aus Berlin tanzt durch den Mittelgang der St. Laurentius Kirche und ist hellauf begeistert von der Musik. Die Band SKYLINE hatte zum Konzert im Rahmen des Katholikentages eingeladen. Mit dem Motto „Lieder für Gott und die Welt“ kamen Auszüge querbeet aus dem Repertoire der Gruppe zu Gehör. Sei es das „Danke, für diesen guten Abend“ in einer Punkversion der Ärzte oder das offizielle Katholikentagslied „Leben ist Aufbruch“ in einer rockigen Variante.

Ruhige Stücke, wie das „Halleluja“ von Leonhard Cohen und fetzige Songs wie „What’s up“ von den „4 Non Blondes“ kamen beim Publikum ebenso gut an, wie „Sei will-

kommen, Menschenkind“, ein Lied aus einem Taufgottesdienst oder „Damit ihr Hoffnung habt“, das Mottolied des 2. Ökumenischen Kirchentages in München 2010.

Den Spaß an der Musik sah man der Band deutlich an, ob Keyboarder, Akkordeonspieler, die beiden Percussionisten, die Gitarristen, Gesang und Technik – alles passte zusammen.

Zum Schluss durfte natürlich Werbung in eigener Sache nicht fehlen: Am 17. Juni spielt SKYLINE beim „You Go“ vom Haus der Jugend abends den Freiluftgottesdienst im Carl-Benz-Bad und am 15. September wird es einen großen Benefizabend zugunsten des maroden Glockenturmes von St. Laurentius geben – gute Stimmung garantiert. zg



Junge Autoren: Die Literatur-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums präsentiert unter dem Motto „Literatur macht Schule – Schule macht Literatur“ selbstverfasste Texte. Auch Laura Bergauer (re.) gab eine Kostprobe. BILD: BLÜTHNER

**Vogelstang:** Schüler der Literatur-AG am Scholl-Gymnasium präsentieren eigene Werke

## Spaß am Geschichten erzählen

„Literatur macht Schule – Schule macht Literatur!“ unter diesem Motto bewiesen die Schülerinnen und Schüler der Literatur-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ihr Talent. In der Stadtbücherei präsentierten sie ihre eigenen Texte, die unter verschiedenen Bedingungen verfasst worden waren. Eine Aufgabe bekamen die jungen Literaten auch gleich vom Publikum, das ihnen willkürlich fünf Wörter zur Verfügung stellte, damit sie eine Geschichte bis zum Ende des eigentlichen Programms schreiben konnten.

Das bedeutete aber für die Mädchen und Jungen kein Problem, auch wenn es sich um solche Wörter handelte wie: Frühlingsversprechen, Schuhe putzen, Sonnenschein, Spazierengehen und Blut verschmieren. In eineinhalb Stunden entstanden gleich zwei Ge-

schichten, die mit Reim und Witz diese ungewöhnliche Aufgabe lösten. Für das Schreiben begeisterte die Schüler der Gymnasiallehrer Dr. Erik Hauser, der selbst Autor von phantastischen Geschichten und Spezialist in der Thematik Phantastik, Fantasy, Science Fiction, Kriminal- und Detektivliteratur ist.

### Projekt mit Perry Rhodan

Der Deutschlehrer bot seinen Schülern noch weitere interessante Textspielereien. Einige Stories entstanden als Verbesserung und Vollendung von literarisch nicht gelungenen Sätzen, andere als Fortsetzung eines Anfangs von bekannten Schriftstellern wie Max Frisch oder Franz Kafka. Doch die beste Erfahrung für die Schüler stellte das „Romanprojekt Perry Rhodan“ dar. Seit 1961 erscheint jede Woche diese SCI-FI-Serie, die von mehreren Au-

toren verfasst wird. Als Vorlage dient ein Exposé, nach dem die Grundideen und Inhaltsangaben für die Verfasser bestimmt werden. Und das Exposé des ersten Romans bekamen die Gymnasiasten, um eine neue Form der Erzählung zu schaffen. Die jungen Verfasser erledigten ihre Aufgabe ganz ausgezeichnet, und ihr Spaß am Schreiben war beim Vorlesen zu spüren.

Die Prosa- und Lyriktexte waren lustig, unterhaltsam, spannend, traurig, und oft ließen die Teenager das Publikum auch in ihre tiefe, innere und intime Seite hineinschauen. Die Zuhörer genossen jede Minute der Lesung, die professionell vorgetragen wurde, sehr berührend und nie langweilig war. Die Vertreter der Bücherei und des Freundeskreises plädierten deshalb zusammen mit dem ganzen Publikum für eine Vorsetzung. dym

**Feudenheim:** Rotterdamer Chor begeistert in der Epiphaniaskirche

## Voller Stille und Andacht

Von unserer Mitarbeiterin  
Christina Altmann

Musik kennt keine Grenzen, keine Sprachbarrieren; sie wird von allen Menschen verstanden und verbindet die Nationen – das bestätigte die Maastätische Chorvereinigung aus Rotterdam auf besonders harmonische Weise. Während ihres Aufenthaltes in Bammatal besuchte sie nun auch den Mannheimer Katholikentag und brachte die Feudenheimer Epiphaniaskirche mit geistlichen Werken und volkstümlichen Kunstliedern zum Klingen.

Nicht das erste Mal waren „De Maastedilijke Koren“ im Rhein-Neckar-Raum zu hören. Dem Odenwälder Pastor Klaus Zimmermann ist es zu verdanken, dass diese oftmals mit Preisen ausgezeichneten Sängerinnen und Sänger unter ihrer meisterhaften Chorleiterin Anneke van Es hier bei Konzerten auftreten. Vor zwei Jahren war ihr Knabenchor zu Gast – einer von insgesamt sechs Chören dieser Vereinigung, die 1991 gegründet wurde und heute unter dem Vorsitz von Diana van Es große Anerkennung im In- und Ausland findet. Einladungen zu internationalen Chortagen sind ebenso die Regel, wie Konzertauftritte bei Gedenkveranstaltungen: So sangen ihre Chöre zur 1000-Jahr-Feier der polnischen Stadt Danzig oder auch in Dresden anlässlich des 50-jährigen Erinnerens an die vernichtenden Luftangriffe von 1945. In Feudenheim verbreiteten die beiden Kammerchöre mit

klassischen und neuzzeitlichen Werken eine mal andächtige, mal aufrüttelnde Stimmung. Wunderbar besänftigend und trostspendend erklang hier die kleine Orgelmesse von Joseph Haydn, in der David Teekens als Solist im Benedictus seine klare Jungenstimme erhob. Meditative Ruhe verbreitete Anton Bruckners „Locus iste“ und bewies, ebenso wie die geistlichen Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy, wie tief diese beiden Romantiker im christlichen Glauben verwurzelt waren.

Bemerkenswert sind die choreigen Bearbeitungen der einzelnen Werke, in denen sich die Solisten (hier Anneke van Es und Dana van Es) in zartem Wechselgesang mit dem Chor vereinen. Sensibel gewählt ist der Einsatz der Bässe, der sich mit den Frauenstimmen zu einem ruhenden Klanggemälde aufbaut. Neben den geistlichen Werken überraschten die Kammerchöre mit

einer Auswahl von Volksliedern: Friedrich Silcher ist einer der bekanntesten Liedkomponisten des 19. Jahrhunderts. Seine heimatverbundenen Vertonungen von der „Loreley“ und dem „Ännchen von Tharau“ erklangen hier so zart und lieblich, ebenso wie das „Schlaf mein Prinzen“ von Bernhard Flies. Diesen romantischen Liedern setzte der Chor zwei rhythmusbetonte Volksweisen des neuzzeitlichen mexikanischen Komponisten Carlos Jiménez Mabarak gegenüber und endete mit zwei dramatischen Madrigalen seines Landsmannes Hendrik Adriaens. Begleitet wurde der Chor am Piano von Kees van Dijk, der auch als Solist an der Orgel hervortrat. Mit dem englischen Song „Until we meet again“ verabschiedete sich ein hervorragender Chor, der von den leider nur wenigen Besuchern mit anerkennendem Applaus belohnt wurde.



Orgelmesse und zarte Lieder: Chorvereinigung aus Rotterdam zu Gast. BILD: RITTELMANN

**Vogelstang:** Frühlingsfest von DRK und Arbeiterwohlfahrt

## AWO-Damen zeigen flotte Kostümshow

Beim Frühlingsfest der Arbeiterwohlfahrt Vogelstang und des Deutschen Roten Kreuzes vereinten sich gleich mehrere Jahreszeiten. Dachten die Organisatoren bei ihren Vorbereitungen angesichts der hohen Temperaturen eher an ein Sommerfest im Freien, erinnerte während der Veranstaltung ein Blick nach draußen doch eher an einen wechselhaften Herbsttag. Die ausgelassene Stimmung im Bürgersaal sorgte für das charakteristische Klima der 5. Jahreszeit.

Viele fleißige Hände waren im Vorfeld damit beschäftigt, Saal und Tische zu dekorieren, Kuchen zu backen, Getränke zu beschaffen und das umfangreiche Unterhaltungsprogramm zusammenzustellen und vorzubereiten.

Im fast voll besetzten Bürgersaal begrüßte Sigrud Haut ihr Publikum, darunter auch Vertreter aus Stadtrat und Landesparlament. Selbst beide langjährige AWO-Mitglieder, wies Dr. Stefan Fulst-Blei (MDL) und Stadtrat Ulrich Schäfer auf die außerordentliche Bedeutung der ehrenamtlich tätigen Menschen hin und sprach damit auch den hauptamtlichen Mitarbeitern der Veranstalter aus der Seele.

### Kurzweilige Stunden

Sigrud Haut moderierte nicht nur souverän durch kurzweilige Stunden, sondern wirkte vielmehr auch aktiv in der Programmgestaltung mit. Als Sängerin unterstützte sie den Bürgerchor des Bürgervereins, der unter der Leitung von Florian Moser altbekannte Volks- und Wanderlieder zum Besten gab.

Als Balletttänzerin wirbelte sie mit dem populären AWO-Ballett unter der Leitung von Erika Schmalz über die Bühne, mal im „Entertainer“ als Charlie Chaplin, im schwarzen Sakko für einen Ragtime oder bei der Nummer „There’s no Business“ bei einem atem-(be-)raubenden „Can Can“. In einem zweiten Showblock reisten die Tänzerinnen durch die Welt der Küchen in aller Welt und wurden danach nicht ohne Zugabe entlassen.

### Newcomer auf der Bühne

Mit ihren amüsanten Vorträgen und Sketchen setzten Gisela Fröde, Marion Graedler und Edith Herr das Programm fort, bevor der Newcomer unter Mannheims Entertainern, Erwin Hamberger aus Sandhofen, mit seinen witzigen Mitmachliedern auch den Letzten im Saal aus der Reserve lockte und eine entspannt heitere Atmosphäre hinterließ, in der der Nachmittag fröhlich zu Ende ging. bab



Fröhliche Runde beim bunten Nachmittag im Bürgersaal. BILD: PROSSWITZ

### Wallstadt

## Grundschule musiziert

Die Wallstadt-Grundschule musiziert: Am Freitag, 15. Juni um 15 Uhr eröffnet das Scholorchester mit dem Schulchor sowie der gesamten Schülerschaft mit fünf Musikstücken das diesjährige Spielefest auf dem Schulhof. Bei Regen wird in der in der katholischen Christ-König-Kirche musiziert und gefeiert. Am Freitag, 22. Juni musiziert ebenfalls die gesamte Schule von 11 bis 12 Uhr im Rahmen von Explore Science im Luisenpark auf der Bühne der großen Spielwiese. mai